

## Mit E-Bike Natur vor der Haustür entdecken

Geführte Pedelec-Radtour im Rems-Murr-Kreis

### Welzheim.

„Auf der Zeitmaschine durch den Schwäbischen Wald“ – das ist das Motto der geführten Pedelec-Radtour, welche die E-Bike-Region am Sonntag, 10. September, für alle Fahrrad-Begeisterten anbietet. Die Tour startet in Welzheim, von wo aus die Gruppe gemeinsam zu ihrer ersten Station, dem Archäologischen Park Ostkastell, radelt. Weiter geht es über den Ebnisee zur Laufenmühle, vorbei am eindrucksvollen Viadukt der „Schwäbischen Waldbahn“. Durch das malerische Wieslautal führt die Strecke dann hinauf zur Burg Waldenstein und über den Höhenzug wieder zurück nach Welzheim.

Geführt wird die etwa 40 Kilometer lange Tour von Limes-Cicerone Helmut Frey, der die Teilnehmer an verschiedenen Stationen in den Alltag am Limes vor 1800 Jahren entführen wird. Für alle Interessenten, die kein eigenes Pedelec besitzen, besteht die Option, ein solches für die Radtour zu mieten. Da die Anzahl der Teilnehmerplätze und Leih-Pedelecs begrenzt ist, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

### Informationen zur Anmeldung

- Wann: Sonntag, 10. September
- Uhrzeit: Beginn um 10 Uhr
- Wo: Treffpunkt am Parkplatz Feuersee in Welzheim
- Preis: 29 Euro mit eigenem Pedelec / 45 Euro inklusive Leih-Pedelec
- Anmeldung bis spätestens Samstag, 9. September, bei Limes-Cicerone Hartmut Frey, ☎ 01 57/77 88 53 08, E-Mail: schuh-frey@t-online.de
- Teilnehmen können geübte Radler ab 16 Jahren. Für die Teilnahme besteht Helmpflicht.

Weitere geführte Radtouren sind ganzjährig auf der Homepage der E-Bike-Region Stuttgart unter [www.e-bike-region-stuttgart.de](http://www.e-bike-region-stuttgart.de) zu finden.



Pedelec-Tour zum Ostkastell. Bild: Landratsamt

# „Als eingebilddete Kranke stigmatisiert“

Ute Fischer vom „Borreliose und FSME Bund Deutschland e. V.“ nimmt Stellung / Patiententag war von der AOK gefördert

Fellbach (ngr).

Der Borreliose-Patiententag Anfang Juli in Fellbach ist sehr wohl von der AOK gefördert worden. Die AOK hat sich bei Ute Fischer vom „Borreliose und FSME Bund Deutschland e. V.“ dafür entschuldigt, dass das Gegenteil in dieser Zeitung vom 14. August behauptet worden ist. Ute Fischer nimmt zudem Stellung zu den Aussagen des Rudersberger Arztes Dr. Peter Höschele. Die Aufregung bei Patienten nach unserer Extraseite vom 14. August sei groß.

„Wir bedauern sehr, dass es zu dieser Fehlinformation gekommen ist“, sagt Joachim Härle von der AOK Ludwigsburg/Rems-Murr. Wie kam es zu der Fehlinformation, der Borreliose-Patiententag von Anfang Juli in Fellbach sei nicht von der AOK gefördert worden? „Aufgrund der Urlaubszeit waren für die Selbsthilfe-Förderung zuständige AOK-Mitarbeiter sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene leider nicht erreichbar. Da es sich um die Veranstaltung einer Bundesorganisation handelte, waren die Abteilungen der Öffentlichkeitsarbeit der AOK Baden-Württemberg (Hauptverwaltung und Bezirksdirektion) nicht entsprechend informiert.“

Härle bestätigt deshalb noch mal in aller Form: Der Patiententag in Fellbach ist von der AOK mit Projektfördermitteln (Landesmittel) der Selbsthilfe gemäß § 20 h SGB V gefördert worden. „Hintergrund war eine Anfrage des AOK-Bundesverbands, da dort keine Gelder mehr vergeben werden konnten.“ Grundsätzlich fördere die AOK Baden-Württemberg die sehr wertvolle Arbeit der Selbsthilfeorganisationen. Erfahrungsgemäß orientieren sich diese in der Regel am neusten wissenschaftlichen Stand. Für die Inhalte sehe sich die AOK Baden-Württemberg nicht in der Verantwortung.

Um die Inhalte und mutmaßlichen (!) Inhalte des Patiententages ist nach unserem Bericht vom 3. Juli ein Meinungsstreit entbrannt, der uns veranlasste, am 14. August eine Extraseite „hinterherzuschicken“. Hier kam dann insbesondere der Rudersberger Allgemeinarzt Dr. Peter Höschele zu Wort. Daraufhin hat sich nun Ute Fischer vom „Borreliose und FSME Bund Deutschland e. V.“ mit einer Stellungnahme gemeldet, die wir hiermit dokumentieren:

### Verzweifelte Suche nach Praxen, die Borreliose-Patienten ernst nehmen

„Immer wenn eine Selbsthilfegruppe entsteht, ist dies ein Indiz, dass Patienten von ihren Ärzten mit ihren Sorgen alleine gelassen werden“, schreibt Ute Fischer. „Wenn Borreliose so einfach zu erkennen und zu behandeln wäre, wie es eine Rudersberger Arztpraxis darstellte, bräuhete es keine Selbsthilfeorganisation.“



Achtung Zecken!

Bild: Marco2811/Fotolia

„Von den Irritationen zwischen Arzt und Patient künden mehr als 100 Borreliose-Selbsthilfegruppen in Deutschland; allein acht in Baden-Württemberg und eine Borreliose-Beratung direkt im Einzugsbereich dieser Zeitung, in Winnenden. In deren Umfeld ist die Aufregung groß aufgrund der Berichterstattung (dieser Zeitung, Anm.) vom 14. August. Mehrere Patienten wurden bereits als eingebilddete Kranke stigmatisiert und suchen verzweifelt nach einer Arztpraxis, wo sie ernst genommen werden.“ „Als Patientenorganisation ist es Zweck und Pflicht, Patienten aufzuklären, dass die üblichen Antikörper-Testverfahren nicht standardisiert sind, weil es mehr als 20 verschiedene Testhersteller gibt. Man kann mit dem gleichen Blut in einem Labor hochpositiv und in einem anderen negativ getestet werden. Den meisten

### „Immer mehr Borreliose-Fälle“

■ In dem Beitrag vom 14. August sei der **Anschein erweckt** worden, „als sei die Zahl der Borreliose-Infektionen in den Jahren 2011 bis 2014 relativ konstant geblieben“, schreibt Ute Fischer. Da in Baden-Württemberg eine generelle Meldepflicht für Borreliose zwar von Sozialminister Manfred Lucha angemahnt, aber noch

Ärzten ist das unbekannt. Sie verlassen sich auf ihr Labor und entscheiden danach, ob eine Borreliose vorliegt oder nicht. Ein positiver Labortest beweist keine Borreliose und ein negativer schließt sie nicht aus“, schreibt Ute Fischer.

### „Angeblich typische Wanderröte nur in rund 50 Prozent der Fälle“

„Es ist auch wichtig zu verstehen, dass sich jede Borreliose anders zeigt, und dass ausschließlich die Symptome zu einer korrekten Diagnose führen. Von großer Bedeutung ist das Wissen, dass sich Borreliose nur in rund 50 Prozent der Fälle mit einer angeblich typischen Wanderröte zu erkennen gibt. Dies und wie man selbst für ein intaktes Immunsystem sorgt, waren Themen auf

dem Patiententag in Fellbach. Darüber referierten vier Schulmediziner, die sich in der ärztlichen Fachgesellschaft Deutsche Borreliose-Gesellschaft fortbilden und ihre Erfahrungen einbringen: eine Allgemeinärztin mit Kassenzulassung, ein global renommierter Laborarzt, ein Zahnarzt, der zugleich Humanmediziner ist sowie ein Neurologe, Chefarzt einer Reha-Klinik, bei dem Patienten landen, die häufig unter den Verdacht einer Multiplen Sklerose oder einer psychischen Störung gestellt werden, als austherapiert gelten, aber doch viel lieber noch arbeiten möchten.“

Der Borreliose und FSME Bund Deutschland e. V. existiert seit 23 Jahren. Er werde gefördert und wertgeschätzt von allen gesetzlichen Krankenkassen, im Falle des Fellbacher Patiententages sehr wohl von der AOK Baden-Württemberg.

„Er ist Mitglied des Paritätischen, der BAG Selbsthilfe und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Selbsthilfegruppen und unterwirft sich deren strengen Prämissen. Das Finanzamt bewertet ihn seit Anbeginn als gemeinnützig. Langjährige Mitglieder wurden ausgezeichnet mit Ehrenzeichen ihres Bundeslandes und einer Einladung zum Bundespräsidenten.“

In puncto Information und Beratung, weist Ute Fischer auf Folgendes hin: „Es existiert eine Hotline, wo sich jedermann telefonischen Rat einholen kann: [www.borreliose-bund.de](http://www.borreliose-bund.de).“

## Die schönsten Fotomotive gesucht!

Fotowettbewerb der Remstal-Gartenschau 2019 GmbH

### Waiblingen.

Ob eine Fahrradtour, Schwimmen im Badesee oder eine Wanderung durch die Weinberge – im Remstal gibt es viele Möglichkeiten und Freizeitangebote. Genau diese Momente und Perspektiven sollen Hobby-Fotografen ab sofort mit ihrer Kamera festhalten, dazu ruft die Remstal-Gartenschau 2019 GmbH auf. „Wir suchen einzigartige Motive und begeisterte Hobby-Fotografen,

die Lust haben, die Schönheit und Vielfalt des Remstals einzufangen. Und wer weiß, vielleicht schafft es Ihr Foto am Ende sogar auf eines unserer Gartenschau-Produkte“, sagt Geschäftsführer Thorsten Englert.

Gesucht werden Bilder in vier verschiedenen Kategorien: 1. Die Rems im Blick, 2. Hügel, Wälder, Reben des Remstals, 3. Menschen in Aktion sowie 4. Städte, Sehenswürdigkeiten und Kultur. Bis zum 31. Ok-

tober können die Bilder über die Website der Gartenschau eingereicht werden. Nach einer ersten Vorauswahl sind dann die Facebook-Fans gefragt, das jeweils schönste Bild in den vier verschiedenen Kategorien auszuwählen. Die Gewinner erhalten tolle Preise im Wert von je 100 Euro. Teilnahmebedingungen und weitere Informationen findet man unter [www.remstal.de/fotowettbewerb](http://www.remstal.de/fotowettbewerb).

### Wahltermine

#### Freitag, 25. August:

Zur Eröffnung der Winnender Weintage trifft sich der **FDP-Ortsverband Winnenden** zu einem Stammtisch in der Marktstraße. Zu Gast wird die Bundestagskandidatin **Lisa Walter** sein. Gäste sind herzlich willkommen. Beginn um 18 Uhr. Erkennbar durch den Stammtischwimpel.

Die Regionale Landesgruppe Selbstbestimmungsinitiative Rems-Murr e. V. lädt Presse und Bürgerinnen und Bürger zu einem Gespräch mit der **SPD-Bundestagskandidatin Sybille Mack** ein. Thema „Zeit für mehr Gerechtigkeit“ – Welche Ziele

setzt sich die Bundestagskandidatin für behinderte Menschen in der nächsten Legislaturperiode?“. Termin: um 17 Uhr im Dienstleistungszentrum der Diakonie Stetten (erstes Obergeschoss).

#### Sonntag, 27. August:

Politischer Weißwurstfrühschoppen des CDU-Gemeindeverbands Plüderhausen. **Joachim Pfeiffer (CDU)** hält ein Grußwort mit dem Thema „Aktuelles aus der Bundespolitik“. Termin: 11 Uhr in der Gaststätte Kiferstüble in Plüderhausen (Schlossweg 1).